

# Gedanken zum Jahreslosungslied

## „Du bist anders“

**Die Pandemie war und ist ein Lehrstück dafür, wie wir Menschen sind. Wie reagieren wir, wenn es knapp wird? Toilettenpapier, Desinfektionsmittel, Impfstoff? Wie reagieren wir, wenn es eng wird? Wenn die Angst sich breit macht, infiziert zu werden, zu kurz zu kommen, benachteiligt zu werden?**

Das Jahreslosungslied greift diese Erfahrungen auf und fragt, wie Jesus in solchen Situationen agiert. Dabei kann man entdecken: Jesus ist anders. Er denkt anders, redet anders, handelt anders. Jesus erfüllt nicht die Erwartungen der Menschen, die ihn gerne zum Erfüllungsgehilfen ihrer Wünsche machen wollen (Johannes 6,26+27). Vielmehr steht er uneingeschränkt zu seinem Auftrag, alle Menschen zu Gott einzuladen. Auch diejenigen, die abgrundtief egoistisch sind. Und auch diejenigen, die meinen, sie könnten Jesus sagen, was er zu tun hätte. „Wie auch immer wir zu dir kommen, du schickst uns nicht fort.“ In der ersten Zeile des Refrains klingt die Jahreslosung aus Johannes 6,37 an: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.“ In den weiteren Zeilen wird sie erläutert und mit dem verbunden, wie die Menschen Jesus erleben. Dabei leuchten die Ich-bin-Worte auf: „Du bist Brot und Wort ... Du bist Weg und Tür.“

**M** Das Lied „Du bist anders“ vorsingen oder vorspielen. (Noten, Begleitsätze, Audio-Datei und Video unter [www.jahreslosung.net](http://www.jahreslosung.net)).

### Wenn es knapp wird

Bei Wikipedia wird das Wort „Knappheit“ als volkswirtschaftlicher Begriff geführt. Die unbegrenzten Bedürfnisse der Menschen und das, was zur Bedürfnisbefriedigung zur Verfügung steht, passen nicht zusammen. Wenn 5000 Menschen Hunger haben und nicht genügend zu Essen da ist, haben wir genau dieses Problem. Was sind schon 200 Silbergroschen für so viele? Ganz zu schweigen vom Rucksackvesper des Jungen mit 5 Broten und 2 Fischen. Die Reaktion der Jünger: Alle wegschicken, damit sie für sich selber sorgen. Die Reaktion von Jesus: Alle einladen, denn es gibt für alle genug. Diese Einladung zeigt, wie Jesus denkt und lebt: Großzügig und weitherzig.

### Wenn es eng wird

Wenn Knappheit herrscht, ist die Angst nicht weit. Manche Leute mögen solche engen Situationen, verbunden mit Nervenkitzel und Spannung. Andere sind mit einem größeren Sicherheitsbedürfnis unterwegs. Doch niemand will in eine Situation geraten, in der Panik herrscht. Als Fischer hatten die Jünger viel Erfahrung mit Stürmen auf dem See Genezareth. Sie kennen sich aus und trauen sich was zu. Doch dann wird es zu heftig. Sie geraten in einen Windwirbel, die Wellen schlagen ins Boot, Panik bricht aus. Mitten in diesem Chaos ist Jesus dabei – und schläft (Markus 4,35–41). Als die Jünger nicht mehr weiterwissen, merken sie: Jesus ist mit dabei! Er sitzt im selben Boot. Vorwurfsvoll wecken sie ihn und merken dann: Jesus lässt die Menschen nicht im Stich, mit denen er unterwegs ist. Er sorgt für sie.

**M** Persönliche Fragen und wenn möglich Austausch in der Gruppe: Welche Situationen fallen mir ein, wo es knapp war? Wo hatte ich Angst? Wie war das mit meinem Glauben in dieser Zeit?

### Wenn es hell wird

Um für die Herausforderungen im Alltag fit zu bleiben, ist lebenslanges Lernen gefragt. Beim Glauben ist das genauso. Wer Jesus nachfolgt, lernt dazu. Eine neue Sichtweise wird möglich. Ein alter Rabbi fragte einst seine Schüler, wie man die Stunde bestimmt, in der die Nacht endet und der Tag beginnt. Die Schüler machen alle möglichen Vorschläge. Am Ende sagt der Rabbi: „Es ist dann, wenn du in das Gesicht irgendeines Menschen blicken kannst und darin deine Schwester oder deinen Bruder siehst. Bis dahin ist die Nacht noch bei uns.“ Die Erzählung beschreibt präzise, was wir bei Jesus lernen können: Im Gesicht des anderen Menschen meinen Nächsten zu entdecken, die Schwester, den Bruder. Und dann zu merken: Dieser Mensch ist bei Jesus genauso willkommen wie ich. Auf diesem Weg gibt es viel zu entdecken. Doch eines gilt: Jesus ist mit dabei. Seine Anwesenheit in unserem Leben ermöglicht Veränderung bei uns – zum Beispiel, wie wir auf Dinge schauen und reagieren, wie wir denken und mit unseren Grenzen umgehen. Wir können dem vertrauen, der zusagt: „Ich mache alles neu.“ (Offenbarung 21,5 BB)

**M** Austausch über die Fragen: Wie können wir das weitergeben, was wir bei Jesus erleben? „Du bist willkommen!“ – Wie könnte das konkret aussehen?

Gottfried Heinzmann